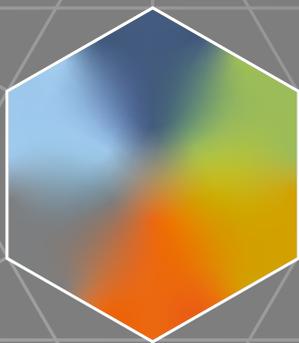


Globale Rezession der Freiheit

*Die Selbstaufgabe der Demokratie
und ihre gefährlichen Folgen*

*„In vier Jahren müsst ihr nicht mehr wählen.“
Donald J. Trump, 2024*



*Erkennen
ist mehr
als Sehen*



Globale Rezession der Freiheit

*Die Selbstaufgabe der Demokratie
und ihre gefährlichen Folgen*

Dr. Heinz-Werner Rapp



„So geht die Freiheit zugrunde – Mit donnerndem Applaus.“

Padmé Amidala, interstellare Senatorin, Star Wars III, 2005

„Democracy is in retreat across much of the world ...“

Basu (2024, Globalization)

„Ich glaube nicht mehr daran, dass Freiheit und Demokratie kompatibel sind.“

Peter Thiel, radikal-libertärer Milliardär; zitiert nach: NZZ (2022, Thiel)

„Die Anzahl derjenigen, die die Demokratie nicht mehr unterstützen will, wächst.“

Daron Acemoglu, MIT-Professor, 2024

„Die Bewegung nach rechts entspricht der Überzeugung einer immer größeren Gruppe von Menschen.“

Fischer (2024, Europa)

„Wenn Ihr morgen in Freiheit leben wollt, dann müsst Ihr heute Verantwortung übernehmen.“

Heinrich August Winkler, Historiker, 2024

„Demokratie lässt sich mit demokratischen Mitteln abschaffen.“

MPG (2024, Ewig)

„Im amerikanischen Zweiparteiensystem wendet sich eine Partei gegen die Demokratie selbst.“

Müller (2024, Zombifizierung)

„In vier Jahren müsst ihr nicht mehr wählen.“

Donald J. Trump; zitiert nach:

Welt (2024, Wählen)

Bad Homburg, September 2024

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

weltweit verstärkt sich ein Phänomen, das die Funktionsweise demokratischer Strukturen gefährdet und freiheitliche Grundwerte zurückdrängt: Es ist die „**Globale Rezession der Freiheit**“.

Westliche Gesellschaften leiden unter massiver Spaltung, demokratische Prozesse sind zunehmend dysfunktional und in vielen Systemen rückt der politische Kompass immer weiter nach rechts. Ursache dafür sind meist politische Fehler der Vergangenheit – mit der Folge massiver soziökonomischer Verwerfungen in der Mitte der Gesellschaft.

An der Spitze dieser Dynamik stehen derzeit vor allem die USA, die ihre frühere Vorbildfunktion als „*Leuchtturm von Demokratie und Freiheit*“ immer schneller verlieren – befeuert von Demagogen wie *Donald Trump* und laufend verstärkt durch eine Welle nationalistischer Nostalgie und wachsender Demokratieverdrossenheit (alarmierende 85 % der US-Amerikaner befürworten inzwischen einen teilweisen oder vollständigen Umbau der US-Demokratie!).

Doch auch die Ergebnisse der *Europawahlen 2024* sowie der deutschen *Landtagswahlen* in Sachsen und Thüringen zeigen klar, dass die politischen Systeme westlicher Länder unter massivem Druck stehen. Überall verliert die politische Mitte, die für Stabilität und Kompromissfähigkeit steht, rapide an Rückhalt und wird durch radikale Strömungen abgelöst – meist am rechten Rand des Spektrums.

► Diese Entwicklung ist für die Zukunft von enormer Bedeutung, denn: Der politische Schwenk zu extremen Positionen bedeutet immer einen Verlust individueller und kollektiver Freiheit!

Speziell der verbreitete „Rechtsruck“ steht für eine Zunahme autokratischer Tendenzen – deutlich erkennbar an den Plänen von „*Trump reloaded*“ für die USA. Hinzu kommen neuerdings noch aktive Übergriffe libertärer Plutokraten (wie *Elon Musk* & *Peter Thiel*), die einen radikalen Abbau staatlicher Strukturen fordern und mit viel Geld die Auflösung demokratischer Prinzipien vorantreiben.

Der neue Zeitgeist hin zu Illiberalität und Autokratie, der bereits viele westliche Gesellschaften erfasst hat, wird durch Einflüsse von außen noch verstärkt: Einige autokratische Länder (Russland, China, Iran) agieren gemeinsam als „*Front gegen die Freiheit*“, die das Modell freiheitlich verfasster Demokratien entschieden und mit allen Mitteln bekämpft.

Aus dieser dynamischen Konstellation erwächst ein zunehmend toxischer Mix aus Nostalgie, Nationalismus und Demokratiefeindlichkeit, der eine progressive Ausbreitung autokratischer Systeme und Machtapparate nach sich zieht. Die Konsequenz ist klar: Wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Freiheiten werden immer stärker zurückgedrängt – und nach Ansicht namhafter Experten droht bereits der „*Übergang in ein autoritäres Jahrhundert*“.

Welche Ursachen und Treiber hinter dieser „*Globalen Rezession der Freiheit*“ stehen, welche Faktoren dabei besondere Aufmerksamkeit erfordern und – nicht zuletzt – was dieses Szenario für Unternehmer und Investoren bedeutet, ist Gegenstand der vorliegenden Analyse.

Wir wünschen eine aufrüttelnde und erkenntnisreiche Lektüre!



Dr. Heinz-Werner Rapp
Gründer & Leiter Steering Board
FERI Cognitive Finance Institute

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	1
1 Executive Summary	3
2 Die Preisgabe der Freiheit	6
2.1 Demokratie auf dem Rückzug	6
2.2 Die Illusion vom Ende der Geschichte	8
2.3 Fukuyamas Denkfehler: Historische Zyklen	10
3 Der Preis der Globalisierung	14
3.1 Die Wurzeln des heutigen politischen Umbruchs	14
3.2 Revolte der Verlierer und neue Bruchlinien	15
3.3 Politischer Paradigmenwechsel und neue Milieus	17
4 Die Schwäche der Politik	21
4.1 Orientierungslosigkeit und Führungsschwäche	21
4.2 Fortschreitender Vertrauensverlust	22
4.3 Eklatantes Strategiedefizit	25
5 Der strukturelle Rechtsruck	27
5.1 Europawahl als erwartbarer Schock	27
5.2 Tektonische Verschiebungen im politischen System	27
5.3 Politische Radikalisierung führt zu Freiheitsverlust	30
6 Die Sehnsucht nach Autokratie	34
6.1 Ablehnung traditioneller Politik	34
6.2 Selbstmord der Demokratie	34
6.3 Politische Selbstverstümmelung	36
6.4 Politische Paralyse in Europa	38
7 Die USA als Vorreiter zur Autokratie	40
7.1 Die gespaltenen „U-USA“	40
7.2 Rapider Verfall der US-Demokratie	44
7.3 „Trump reloaded“ und „Project 2025“	47
7.4 „Power Grab“ und „Deconstruction“	49
7.5 USA auf direktem Weg zur Autokratie	54
8 Übergang zum autoritären Jahrhundert?	61
8.1 Globale Rezession der Freiheit	61
8.2 Welt im Umbruch	63
8.3 Wendepunkte und radikale Verwerfungen	65
9 Die neuen Risiken der Zukunft	66
9.1 Künstliche Intelligenz als Bedrohung	66
9.2 Trade-off zwischen Sicherheit und Freiheit	67
10 Fazit und Ausblick	68
Literaturverzeichnis	73

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Buch von Francis Fukuyama: „Das Ende der Geschichte“	9
Abb. 2:	Grundmodell zyklischer Entwicklungsprozesse in Gesellschaft und Politik	11
Abb. 3:	Sozioökonomische Bruchlinien forcieren Neuausrichtung politischer Milieus	16
Abb. 4:	Schwindendes Vertrauen der Bürger in Regierung und Spitzenpolitik (USA)	22
Abb. 5:	Ergebnisse der Europawahl 2024	28
Abb. 6:	Soziodynamische Progression und der Weg zur Autokratie	29
Abb. 7:	Populismus und politische Spaltung in Ostdeutschland	32
Abb. 8:	Grundsätzlicher Trade-off zwischen „Freiheit“ und „Sicherheit“	35
Abb. 9:	Morphologie wichtiger Bestimmungsfaktoren für den „Neuen Populismus“	41
Abb. 10:	Rechtsschwenk der Republikanischen Partei in den USA	43
Abb. 11:	Eklatant sinkendes Vertrauen der US-Amerikaner in wichtige Institutionen	45
Abb. 12:	Konservative Machtübernahme mit dem „Project 2025“	48
Abb. 13:	Starke Auswirkungen von „Trump reloaded“ auf zahlreiche kritische Politikfelder	60
Abb. 14:	Autokratien sind weltweit auf dem Vormarsch	61

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Dramatische Erosion der Volksparteien in Deutschland	31
---------	--	----

*Abstract (KI-generiert)**

Das Dokument „Die globale Rezession der Freiheit“ behandelt die weltweite Rückentwicklung von Demokratie und Freiheit. Es beschreibt, wie liberale Demokratien zunehmend durch autokratische oder diktatorische Systeme ersetzt werden.

Insbesondere die USA, unter der Führung von Donald Trump, spielen eine zentrale Rolle in dieser Entwicklung hin zur Autokratie. In Europa wird ein ähnlicher Rechtsruck beobachtet, verstärkt durch die Europawahlen 2024.

Das Phänomen wird als Teil eines zyklischen Musters dargestellt, das durch Fehler der politischen Eliten, die Auswirkungen der Globalisierung und den Vertrauensverlust der Bevölkerung in traditionelle politische Systeme vorangetrieben wird.

Die zunehmende Sehnsucht nach „starken Führern“ wird als gefährlicher Trend hin zu autoritären Strukturen interpretiert. Besonders besorgniserregend ist der zunehmende Wunsch nach mehr Sicherheit auf Kosten individueller Freiheiten.

Das Dokument prognostiziert, dass die Welt vor einem „autoritären Jahrhundert“ steht, in dem die Erosion von Freiheit und Demokratie weiter voranschreiten wird, verstärkt durch äußere Einflüsse autokratischer Staaten wie Russland und China.

Unternehmer und Investoren werden vor den Risiken dieses neuen Zeitalters gewarnt, da der Verlust von Freiheiten auch wirtschaftliche und persönliche Dispositionsfreiheit bedrohen könnte.

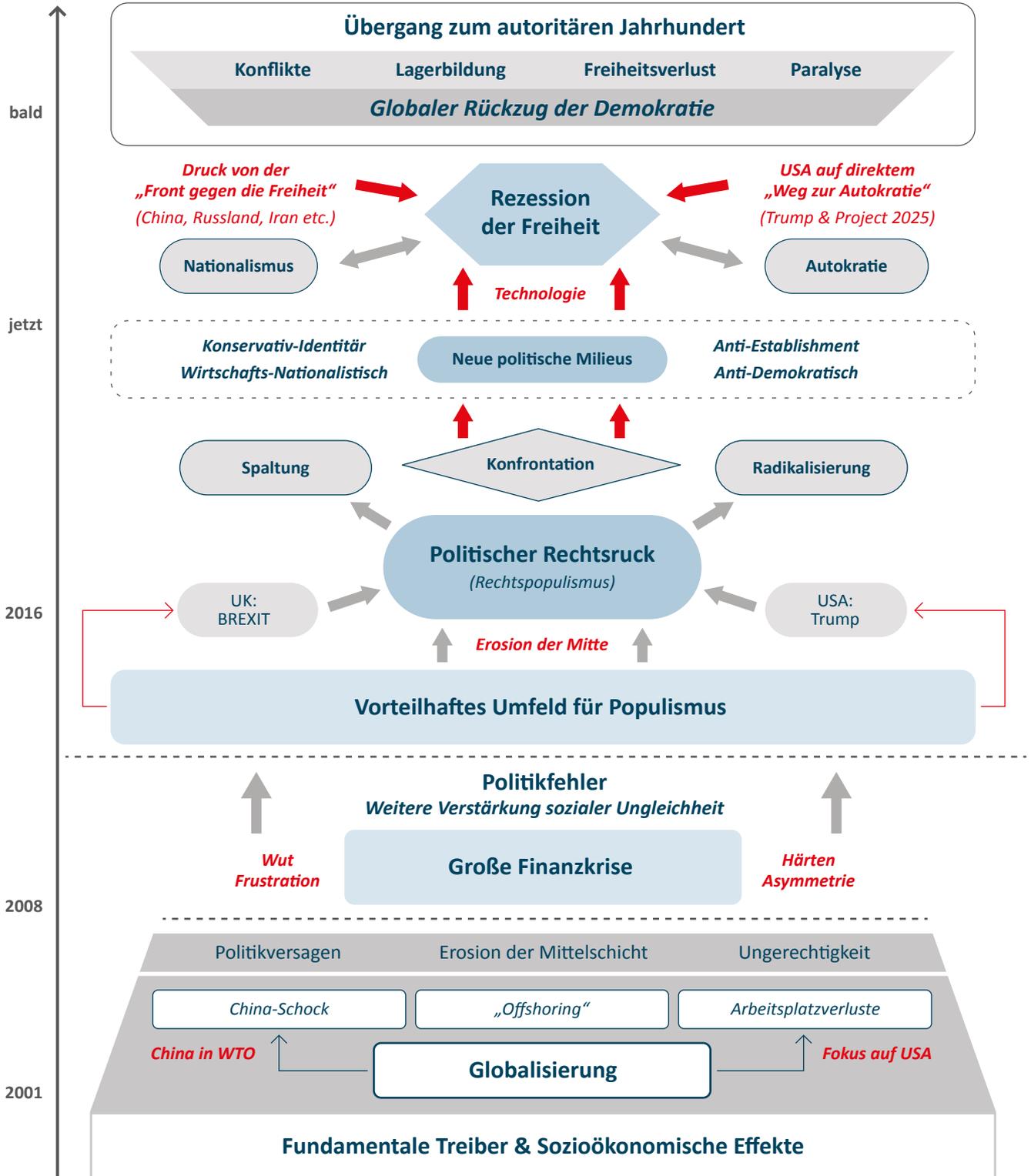
* KI-generierte Zusammenfassung der vorliegenden Analyse durch *ChatGPT*
(Prompt: Erstelle eine prägnante Zusammenfassung, 20.08.2024)

1 Executive Summary

- Weltweit befinden sich liberale **Demokratien auf dem Rückzug**; an ihre Stelle treten vermehrt autokratische oder diktatorische Systeme.
- Insbesondere Russland und China setzen sich aktiv an die Spitze dieser globalen Bewegung und bilden – zusammen mit anderen Ländern – eine regelrechte „**Front gegen die Freiheit**“.
- Diese Tendenz wird durch den Verlauf und das Ergebnis der **Europawahlen 2024** sowie durch den mutmaßlichen Ausgang der **Präsidentenwahlen in den USA** grundsätzlich verstärkt.
- Per Definition gewähren liberale Demokratien **individuelle und kollektive Freiheit** und orientieren sich an Prinzipien wie Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung.
- Die fortschreitende Erosion liberaler Demokratien – sowie deren Transformation oder Ende – ist gleichbedeutend mit einer weltweiten „**Rezession der Freiheit**“.
- Hinter dieser globalen Tendenz steht ein **zyklisches Entwicklungsmuster**, das die Thesen von *Francis Fukuyama* zu einem demokratiefreundlichen „**Ende der Geschichte**“ klar widerlegt.
- Als zentraler Treiber dieser zyklischen Progression erweisen sich im Rückblick **gravierende Fehler der politischen Eliten** in nahezu allen westlichen Demokratien.
- Speziell die asymmetrischen Folgen der Globalisierung sowie der *Großen Finanzkrise* wurden von der etablierten Politik in vielen westlichen Ländern nur **mangelhaft adressiert**.
- Neben dem Phänomen der „**Globalisierungsverlierer**“ spielen dabei auch andere Faktoren, wie unkontrollierte Migration sowie staatliche „**Underperformance**“, eine wichtige Rolle.
- Seit Jahren haben die politischen Eliten in nahezu allen westlichen Demokratien zunehmend den Kontakt zu wichtigen Wählergruppen („*die Mitte*“) sowie deren **Vertrauen verloren**.
- Anhaltender **Vertrauensverlust** – etwa in das Prinzip der gerechten Teilhabe sowie in die Leistung des Staates – führt seitdem zu massiver politischer **Entfremdung und Entkopplung**.
- In vielen demokratisch regierten Ländern hat dies zur Folge, dass rund zwei Drittel der Wähler das **vorherrschende System ablehnen** und sich einen „starken Anführer“ herbeiwünschen.
- Enttäuschte Wähler zeigen zunehmende Bereitschaft, das politische Establishment bei Wahlen nicht mehr nur abzustrafen, sondern durch **radikalere Alternativen** zu ersetzen.
- Viele Wähler entwickeln daraus (bewusst oder unbewusst) eine wachsende „**Sehnsucht nach Autokratie**“ – übersehen jedoch die daraus folgenden Risiken für Freiheit und Bürgerrechte.
- Dadurch entsteht ein impliziter **Trade-off zwischen „Sicherheit und Freiheit“**, bei dem das „**Streben nach Freiheit**“ zunehmend vom „**Wunsch nach mehr Sicherheit**“ abgelöst wird.
- Die Suche nach „**einfachen Lösungen**“ führt viele Wähler zuletzt immer stärker in die Nähe **radikaler Populisten** und **autokratischer „Strongmen“**, die nicht nur das vorherrschende System in Frage stellen, sondern dieses oftmals auch offen attackieren.
- Sowohl die Europawahlen 2024 als auch die US-Präsidentenwahl folgen bislang genau diesem Muster – und bringen durch **scharfe politische Veränderungen** sowohl eine Stärkung rechtsextremer Parteien als auch autokratischer *Strongmen* (wie *Donald Trump*).

- Die **tektonischen Verschiebungen** im politischen System werden durch verantwortungslos-exaltes Verhalten von Spitzenpolitikern (*Emmanuel Macron; Joe Biden*) noch verschärft.
- Letztlich entsteht eine starke und sehr dynamische **politische Progression** – gleichbedeutend mit einer resignierten Selbstaufgabe oder sogar einem „**Selbstmord der Demokratie**“.
- Am stärksten ausgeprägt scheint diese Tendenz derzeit in den **USA**, die ganz offensichtlich im **Zentrum einer massiven politischen und sozioökonomischen Transformation** stehen.
- Angeführt von dem selbsternannten Volkstribun *Donald Trump* sind die USA erstmals auf direktem Weg zu einer **nationalistischen Autokratie** – mit Tendenz zur **Präsidentendiktatur!**
- Der von *Trump 2.0* geplante Umbau der USA („**Project 2025**“) setzt auf eine **Zerschlagung** staatlicher Strukturen (*Deconstruction*) und massive **Machtkonzentration** (*Power Grab*).
- Gleichzeitig plant *Trump reloaded* (gemäß eigenen Aussagen) in den USA eine Art von **dynastischer Machtausübung** – unter Aufhebung regelmäßiger demokratischer Wahlen.
- Das zunehmend parteiische **Oberste Gericht** der USA (*SCUSA*) hat eine harte Machtergreifung durch *Trump* schon vorab durch einen **weitreichenden Persilschein** abgesichert (*Immunität*).
- Mit Blick auf die machtpolitischen Ziele von *Trump reloaded* ist absehbar, dass die USA vor einer **gravierenden Einschränkung demokratischer Rechte und Freiheiten** stehen!
- Damit ist klar, dass die USA bei der globalen „*Rezession der Freiheit*“ eine **entscheidende Vorreiterrolle** spielen – mit ernststen Folgen für die gesamte Welt.
- Unabhängig davon zeigen sich im Weltgeschehen aber bereits seit längerem **kritische Wendepunkte**, die **gravierende (geo-)politische Veränderungen** erwarten lassen.
- Zu diesen **Umbrüchen** zählen der latente Übergang vom amerikanischen in ein chinesisches Jahrhundert, das Ende des Globalisierungs-Narrativs sowie der verschärfte Ost-West-Konflikt.
- Die Summe dieser Wendepunkte – sowie deren enorme globale Bedeutung – steht nach Ansicht von Experten für den unvermeidlichen „**Übergang in ein autoritäres Jahrhundert**“.
- Zusätzlich zu den überwiegend politisch motivierten Verwerfungen kommen künftig noch die Auswirkungen der anstehenden **KI-Revolution** hinzu (*Künstliche Intelligenz*).
- Auch bei KI ist nach Ansicht führender Experten schon sehr bald ein **Trade-off** zwischen „*Sicherheit*“ und „*Freiheit*“ unausweichlich – der wohl klar **zu Lasten von Freiheit** gehen wird.
- Insgesamt entsteht so das Bild einer Welt, die in wachsendem Ausmaß durch **Verlust, Abbau oder schleichende Erosion individueller Rechte und Freiheiten** geprägt sein wird.
- Aus dieser Erkenntnis bezieht die vorliegende Analyse ihre zentrale Ausgangsthese: Die Welt steht vor einer **tiefgreifenden Rezession der Freiheit!**
- Damit zwingend einhergehend ist zu befürchten, dass die gesamte Welt in einen neuen **Superzyklus der Unsicherheit** („*supercycle of uncertainty*“) eingetreten ist.
- Für Unternehmer und Investoren resultieren daraus konkrete Ableitungen zur **persönlichen und wirtschaftlichen Dispositionsfreiheit** – was durchaus auch als Warnung zu verstehen ist.

COGNITIVE CONCLUSION
Globale Rezession der Freiheit
Die Selbstaufgabe der Demokratie und ihre gefährlichen Folgen



2 Die Preisgabe der Freiheit

2.1 Demokratie auf dem Rückzug

Der deutliche Rechtsruck bei den **Europawahlen 2024** zeigt eines sehr deutlich: Immer mehr Menschen scheinen bereit, individuelle Freiheitsrechte freiwillig aufzugeben und durch den diffusen Wunsch nach einem „starken Anführer“ oder einem „starken Staat“ zu ersetzen. Dieser Eindruck ist keinesfalls nur subjektiv, sondern lässt sich durch sozio-demographische Faktoren ebenso erhärten wie durch aktuelle Meinungsbilder:

- ▶ So vertreten in einer jüngeren Umfrage in 28 demokratisch regierten Ländern **alarmierende 63 % der Befragten** die Ansicht, „... dass es einer starken Führungspersönlichkeit bedarf, die das Land von den Reichen und Mächtigen zurückerobert.“¹

Noch beunruhigender ist das Bild in den **USA**, wo ein altersschwacher Präsident mit erheblichen physischen und kognitiven Beeinträchtigungen für viele geradezu bildhaft den Abstieg der US-Demokratie symbolisiert – und wo sich viele Wähler 2024 erneut bereitwillig dem verurteilten Straftäter und Mächtigen-Diktator *Donald Trump* ausliefern:

- ▶ Nicht ohne Grund äußern in den USA sogar **zwei von drei Befragten** (66 %) ihre Präferenz für einen „... starken Anführer, der bereit ist, die Regeln zu brechen, um die Situation (...) zu verbessern.“²; präziser: „Zwei Drittel der US-Amerikaner sehnen sich denn auch nach einem starken Anführer, der das Land den Reichen und Mächtigen entreißt (66 %).“³

Offenbar wird der Wunsch nach **grundlegenden Änderungen des Systems** weltweit immer stärker. Diese Änderungen lassen

sich oft nicht mehr nur auf Neuwahlen oder einen einfachen Regierungswechsel reduzieren – vielmehr sehen viele Menschen ihr jeweiliges Land in einem **säkularen Niedergang**, der einen echten **Systemwechsel** erfordert.

Diese destruktiven Wahrnehmungen sind in vielen Ländern bereits deutlich messbar:

- ▶ Selbst in traditionsreichen Demokratien wie **Frankreich** oder **Großbritannien** unterstellen **70 % der Befragten**, das jeweilige Wirtschaftssystem sei unfair oder gezielt manipuliert und begünstige vor allem die Interessen der Reichen und Mächtigen („*The economy is rigged to advantage the rich and powerful*“).⁴
- ▶ Alarmierende **71 % der Bürger** in **Frankreich** glauben nicht, dass ihre Interessen von den etablierten Parteien und Politikern noch richtig wahrgenommen werden („*Traditional parties and politicians don't care about people like me*“)!⁵

In den **USA** und **Großbritannien** stimmen **zwei Drittel oder mehr** der Befragten beiden Aussagen zu; zugleich zeigt sich dort mit Werten von 64 %-65 % auch ein **hohes Vertrauensdefizit** gegenüber dem vorherrschenden politischen System und gesellschaftlichen Status quo („*Our society is broken*“).⁶

Mit Blick auf die **USA** besonders bedenklich:

- ▶ Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen „... sind **65 Prozent** der Amerikaner der Ansicht, dass die Gesellschaft im eigenen Land zerrüttet ist. Dass es mit den USA bergab geht, glauben **59 Prozent**.“⁷

¹ Ipsos (2024, Unzufriedenheit); dort heißt es zum Hintergrund der Befragung: „Die Ergebnisse stammen aus der Ipsos Global Advisor-Studie ‚Populism in 2024‘. Bei der Online-Umfrage wurden zwischen dem 22. November und dem 06. Dezember 2023 insgesamt 20.630 Personen aus 28 Ländern über das Ipsos Online Panel-System interviewt.“

² Ipsos (2024, Unzufriedenheit); unter Bezugnahme auf die Ipsos-Studie „Populism in 2024“; vgl. dazu: Ipsos (2024, Populism).

³ Ipsos (2024, Unzufriedenheit).

⁴ Ipsos (2024, Populism), S. 23.

⁵ Ipsos (2024, Populism), S. 24; dieser Befund erklärt wohl das spektakulär schlechte Abschneiden der französischen Regierungspartei von *Emmanuel Macron* sowohl bei den Europawahlen 2024 als auch bei den kurzfristig danach angesetzten Neuwahlen zum Parlament. Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 5-6.

⁶ Ipsos (2024, Populism), S. 23-24; die entsprechenden Werte für USA und Großbritannien liegen bei 66% bzw. 70% (für die erste Aussage) und bei 65% bzw. 66% (für die zweite Aussage). Die Aussage, „Unsere Gesellschaft ist kaputt“, teilen in den USA 65% und in Großbritannien 64% der Befragten; vgl. Ipsos (2024, Populism), S. 16.

⁷ Ipsos (2024, Unzufriedenheit); (Hervorhebungen durch Verfasser).

- ▶ „Auch die Skepsis gegenüber den Eliten in Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft ist ausgeprägt: Eine knappe Mehrheit (53 %) glaubt, dass diese Eliten vorrangig Eigeninteressen verfolgen und nicht die Bedürfnisse der breiten Bevölkerung berücksichtigen.“⁸
- ▶ Bereits in früheren Untersuchungen wurde für die USA festgestellt, dass **85 % der US-Amerikaner einen teilweisen oder vollständigen Umbau der US-Demokratie befürworten**.⁹



Democracy is in retreat across much of the world ...

Basu (2024, Globalization)



Auch in **Deutschland** zeigen sich bereits ähnliche Symptome, nicht zuletzt erkennbar an den „extremen“ – und durchaus als „antidemokratisch“ zu wertenden – Ergebnissen der jüngsten Landtagswahlen in den ostdeutschen Bundesländern Sachsen und Thüringen.¹⁰ Die generell schwindende Affinität zur Demokratie in Deutschland wird aber (auf Grundlage einer Umfrage von *policy matters*) bereits 2023 sehr deutlich – mit folgenden Ergebnissen:

- ▶ „**Vertrauen in Demokratie nimmt rapide ab.**“
- ▶ Während im Herbst 2021 erst knapp ein Drittel der Befragten angab, weniger großes oder geringes Vertrauen in die deutsche Demokratie zu haben, stimmten der Aussage in diesem Sommer **bereits mehr als die Hälfte der Deutschen** zu (54 Prozent) ...“

- ▶ „Hätten 2020 noch 29 Prozent der Bundesbürger angegeben, Parteien zu vertrauen, sei der Wert 2021 bereits auf 20 Prozent gefallen und habe **nun mit 9 Prozent einen Tiefpunkt erreicht.**“¹¹

Diese empirischen Daten dokumentieren mit beunruhigender Klarheit, dass in vielen der ältesten und traditionsreichsten Demokratien der Welt zentrale Grundprinzipien einer Demokratie immer stärker unter Druck stehen, was zwangsläufig eine **gefährliche Prozessdynamik** zur Folge hat:

- ▶ In vielen westlichen Ländern wird das Bekenntnis zur Demokratie durch eine diffuse Sehnsucht nach „Veränderung“ oder gar einem radikalen „Systemwechsel“ abgelöst.¹²

Aber auch **Indien**, die bevölkerungsreichste nominale Demokratie der Welt, driftet unter der Führung des zunehmend autokratisch (und religionschauvinistisch) agierenden Präsidenten *Narendra Modi* immer stärker in ein **gefährliches Zwischenstadium** zwischen Demokratie und Diktatur.¹³

In ganz ähnlicher Weise war auch **Brasilien**, unter seinem vormaligen Präsidenten *Jair Bolsonaro*, noch vor kurzem in ein offenkundig **autokratisches Konstrukt** abgerutscht, was vom damaligen US-Präsidenten *Donald Trump* mit Freude und Zustimmung bedacht wurde.¹⁴

Parallel zu diesen Trends verstärken straff geführte Ein-Mann-Autokratien wie **China** und **Russland** kontinuierlich ihren globalen Fußabdruck und demonstrieren so plakativ die scheinbaren Vorzüge autokratischer Systeme – quasi als **Gegenentwurf** zu den „rückständigen“ Ländern des Westens.¹⁵

Autokratie bezeichnet eine Herrschaftsform, in der eine Einzelperson oder Personengruppe weitgehend unkontrolliert politische Macht ausübt.

⁸ Ipsos (2024, Unzufriedenheit); (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁹ Vgl. dazu: Rapp (2022, Autokratie), S. 22; unter Verweis auf: Pew Research Center (2021, Anxiety).

¹⁰ Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 5.3; insbesondere Abb. 7.

¹¹ Alle Zitate: Cicero (2023, Vertrauen); (Hervorhebungen durch Verfasser); unter Bezug auf eine repräsentative Befragung von *policy matters* im Sommer 2023, im Auftrag der *Körper-Stiftung*.

¹² Deutschland zeigt zwar derzeit in der oben zitierten Umfrage meist noch deutlich tiefere Werte; dennoch scheinen auch hier bereits sehr ähnliche Veränderungen im Gang zu sein, wie nicht zuletzt der starke Aufstieg der rechtsextremen Partei *AfD* und anderer antidemokratischer Bewegungen in jüngster Zeit belegt.

¹³ Vgl. beispielhaft: Global Affairs (2024, Autokratie); SWP (2024, Autokratie); Telepolis (2024, Indien).

¹⁴ Vgl. dazu etwa: Welt (2018, Brasilien); DW (2019; „Tropen-Trump“); The Atlantic (2021, Legacy).

¹⁵ Vgl. in diesem Sinne bereits ausführlich: Rapp (2024, Trump): „Hinzu kommen der scheinbare „Erfolg“ und die Schlagkraft autokratischer Systeme wie Russland oder China, die auf der Weltbühne immer unverhohlener ihre eigenen Ziele verfolgen – und dabei die USA als langjährigen Hegemon demonstrativ herausfordern.“

- ▶ Ergänzend dazu sorgen diese Akteure durch gezielte Vernetzung mit anderen Ländern für eine **weltweite Ausbreitung und Umsetzung autokratischer Prinzipien**.¹⁶

Speziell Russland und China repräsentieren zunehmende Risiken für die Freiheit, verstärkt durch die klaren geopolitischen Ziele und das koordinierte Zusammenwirken dieser beiden Machtblöcke. In einem neuen Buch analysiert der Politikexperte Geiges (2024) ausführlich die globalen Ziele Russlands und Chinas („*Imperialismus unter der Flagge des Antimperialismus*“) und nennt deren Haltung eine „**Front gegen die Freiheit**“.¹⁷ Die Ableitung daraus ist klar:

- ▶ „China und Russland stehen an der Spitze einer Bewegung gegen die Freiheit, die vom Iran bis nach Nordkorea reicht.“¹⁸



Hier geht's direkt zu einer interessanten **Video-Dokumentation** zum Thema: Russland, China, Iran: Front gegen den Westen, unter ARTE (2024, Front).

Damit scheint klar festzustehen:

Überall auf der Welt sind demokratische Werte auf dem Rückzug – was unweigerlich zu einem **Verlust gesellschaftlicher und individueller Freiheiten** führt.¹⁹

- ▶ Was sind die Gründe für diese bestürzende **Selbstaufgabe der Demokratie** – und die damit einhergehende „*Rezession der Freiheit*“?
- ▶ Und welche Folgen hat diese gefährliche und zunehmend globale Tendenz für Europa, das bisherige Konzept liberaler Demokratien sowie das alltägliche Verständnis von Freiheit?



Hier geht's direkt zu einer interessanten **Video-Dokumentation** zum Thema: Demokratien weltweit unter Druck?, unter ARTE (2022, Demokratien).

2.2 Die Illusion vom Ende der Geschichte

Kurz nach dem Fall der Berliner Mauer und der nachfolgenden Auflösung der Sowjetunion im Jahr 1991 legte der Politologe Francis Fukuyama ein Aufsehen erregendes Buch vor, mit dem Titel *Das Ende der Geschichte* (vgl. Abb. 1). In diesem Buch beschrieb Fukuyama (1992), wie die Welt sich künftig nahezu zwangsläufig immer weiter in Richtung liberaler und offener Demokratien weiterentwickeln würde – mit der Perspektive einer **zunehmend aufgeklärten und intrinsisch friedlichen Welt**.²⁰

Fukuyamas damalige Aussagen provozieren heute meist nur noch ein Höchstmaß an Ironie. Denn: Wie ein kurzer Rückblick in die Geschichte zeigt, waren die 1990er-Jahre genau der Zeitpunkt, an dem eine **neue Welle** zunehmender globaler Gewalt, geopolitischer Konflikte und imperialer Aggression ihren Anfang nahm. Stellvertretend dafür stehen:

- ▶ die beschleunigte **imperiale Ausrichtung Russlands**, die ab dem Jahr 2000 einsetzt und seitdem bereits zu mehreren militärischen Konflikten geführt hat (der aktuelle Krieg gegen die Ukraine ist lediglich der letzte und bislang schlimmste);
- ▶ die fortschreitende **Abwendung Chinas von westlichen Werten und Prinzipien** und der gleichzeitige Aufbau eines militärisch hochgerüsteten und zunehmend imperial auftretenden Machtapparates, der sich in den letzten Jahren immer mehr als „Anti-USA“ definiert und zugleich immer repressiver gegen seine eigenen Bürger auftritt;

¹⁶ Dies geschieht vorrangig in Lateinamerika, Afrika sowie der gesamten arabischen Welt, unterstützt durch Verbände wie „BRICS+“ und andere Organisationen, und aktiv vorangetrieben insbesondere von China; vgl. dazu ausführlich: Rapp (2023, Weltordnung); dort speziell Kap. 6-10. Weiterführend dazu auch: NZZ (2024, Interessen).

¹⁷ Geiges (2024, Freiheit). Dazu weiter: „*Putin und Xi sprechen von einer demokratischen Weltordnung, verweigern aber ihrer eigenen Bevölkerung elementare demokratische Rechte. Im heutigen China sieht man, dass viele Freiheiten wieder zurückgedrängt werden. Ebenso in Russland.*“; zitiert nach: NZZ (2024, Abhängigkeit).

¹⁸ Geiges (2024, Freiheit); (Begleittext zum Buch). Vgl. dazu auch die sehr gute Dokumentation unter: ARTE (2024, Front).

¹⁹ Vgl. dazu die für eine Vielzahl von Ländern vorliegenden (und seit vielen Jahren erhobenen) Umfrageergebnisse zu diesem Themenkreis; ausführliche Daten finden sich etwa bei: Ipsos (2024, Populism). Das Bild eines „*Rückzugs der Demokratie*“ bestätigt (im Rahmen einer eher theoretischen Analyse) auch: Selk (2023, Demokratiedämmerung). Vgl. für eine Einordnung der globalen Tendenzen auch: ARTE (2022, Demokratien).

²⁰ Vgl. dazu: Fukuyama (1992, Ende). Zur kritischen Würdigung vgl. etwa: The Conversation (2022, History): „*Sein Argument war, dass die Entfaltung der Geschichte (...) die ideale Form der politischen Organisation offenbart habe: liberale demokratische Staaten, die an Marktwirtschaften gebunden sind.*“ (eigene Übersetzung).

Abb. 1: Buch von Francis Fukuyama: „Das Ende der Geschichte“



Quelle: Fukuyama (1992, Ende)

- ▶ die zunehmende **politische Spaltung der USA**, mit progressiver Tendenz zur Verrohung und Radikalisierung sowie wachsender Dysfunktionalität des demokratischen Systems, während zuvor ein jahrelanger und in Teilen inszenierter „Krieg gegen den Terror“ geführt wurde;
- ▶ die **brutale Eskalation** im Nahen Osten, die eine auch nur annähernd friedliche Lösung der dortigen Fundamental-konflikte wohl für längere Zeit unmöglich machen wird.

Diese Welle globaler Gewalt und intensiver Konflikte hält noch immer an und hat schon jetzt zu einer der **gefährlichsten Anspannungen der Weltpolitik** seit dem letzten Kalten Krieg geführt.²¹

“

*For almost 20 years,
the world has been
in the midst of a
,democratic recession’... .*

Born (2024, Dysfunction)

”

²¹ Vgl. in diesem Sinne bereits: Rapp (2024, Echo).

Der Westen, angeführt von den USA, steht heute einer **breiten Allianz demokratiefeindlicher Autokratien** gegenüber, die von China und Russland dominiert wird, verstärkt durch gefährliche *Rogue States* wie Iran und Nordkorea (zusammen: „CRINKs“).²²

- ▶ Schon jetzt läuft zwischen den großen Machtblöcken ein neuer und sehr intensiver **Cold War 2.0**, der die **Weltwirtschaft** immer mehr spaltet, globale **Sicherheitsrisiken** massiv erhöht und inzwischen sogar das **Weltall** zunehmend einbezieht.²³

Zu diesen Themen hat das FERI Cognitive Finance Institute bereits mehrfach detaillierte Analysen erstellt; hier geht's direkt zu den entsprechenden Publikationen:



2.3 Fukuyamas Denkfehler: Historische Zyklen

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage: Wie konnte *Fukuyama*, ein renommierter *Harvard*-Wissenschaftler, so falsch liegen? Die Antwort ist einfach: *Fukuyama* machte den Fehler, seine Thesen ausschließlich am **damaligen Weltbild** auszurichten – das zu jener Zeit sicher einen gewissen Optimismus rechtfertigen konnte. Aus heutiger Sicht eher ein *honest mistake*, mehr verzeihbarer Irrtum als wissenschaftliches Fehlurteil.²⁴

Dennoch ist *Fukuyama* dafür zu kritisieren, dass er sich von einer Art Momentaufnahme hat leiten lassen, anstatt eine wirklich historische Betrachtungsweise anzuwenden. Was ist damit gemeint? *Fukuyama* hätte klar sein müssen, dass Geschichte sich praktisch nie linear entwickelt, sondern in **längeren Zyklen** verläuft. Im Verlauf solcher Zyklen kommt es regelmäßig zu starken Ausschlägen in unterschiedliche Richtungen – als **oszillierende Abweichungen** von einem „normalen Pfad“.²⁵

Vereinfacht ausgedrückt: Lange Phasen einer restriktiven oder gar repressiven Politik führen ab einem gewissen Punkt zu einem **Umkippen** in die andere Richtung (oftmals in Form einer Revolution) – umgekehrt erzeugen lange Phasen „überdehnter Progressivität“ oftmals Übertreibungen oder Exzesse, die dann wieder durch ein Umkippen in eine konservativere Richtung korrigiert werden (vgl. dazu die schematische Darstellung in Abb. 2).

Insbesondere der letztgenannte Prozess (Rückfall in ein „*konservativ-restriktives*“ Zielbild) scheint sich derzeit in vielen westlichen Gesellschaften abzuspielen:

- ▶ Wie sonst ist es möglich, dass ausgerechnet Jung- und Erstwähler bei der Europawahl 2024 stark mit Parteien des rechten Spektrums sympathisieren, dass in Deutschland die rechtsgerichtete *AfD* zur zweitstärksten Partei wird und in Frankreich erstmals in der Nachkriegszeit eine klar rechte Partei nur knapp die Regierungsmacht verfehlt?

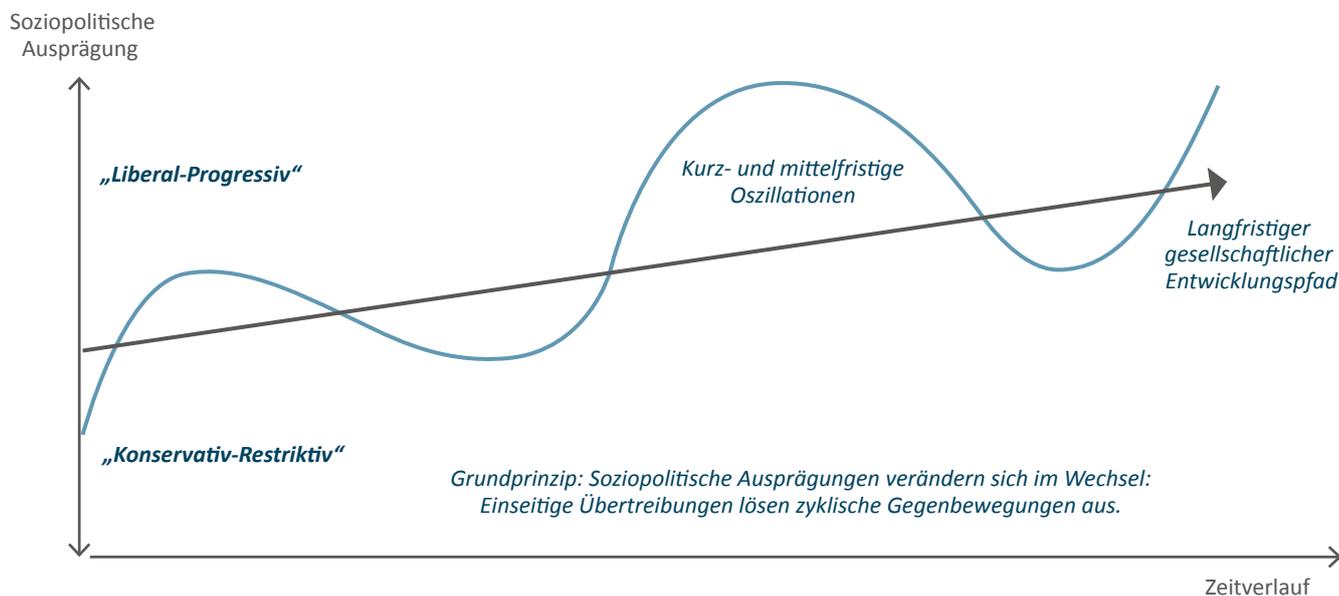
²² Vgl. dazu bereits sehr ausführlich: Rapp (2023, Weltordnung). Analog auch: Geiges (2024, Freiheit); NZZ (2024, Abhängigkeit)

²³ Vgl. dazu etwa: Rapp (2020, Bifurkation); Rapp/Heilmann (2022, Waffe); Rapp (2024, Space Cold War).

²⁴ Fairerweise ist anzumerken, dass *Fukuyama* in späteren Arbeiten eine wesentlich klarere Vorstellung von den Fluktuationen politischer Systeme und deren potentieller Fragilität entwickelt hat; vgl. etwa: *Fukuyama* (2015, Decay); *Fukuyama* (2018, Identität).

²⁵ Vgl. dazu etwa die grundsätzlichen Abhandlungen von: *Diamond* (2005, Collapse); *Acemoglu/Robinson* (2012, Nations) sowie (mit eindrucksvollen Recherchen): *Dalio* (2021, Order).

Abb. 2: Grundmodell zyklischer Entwicklungsprozesse in Gesellschaft und Politik



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024

Ganz analog konstatiert auch Steinbeis (2024), in den letzten Jahren habe sich als Folge politischer und sozioökonomischer Umwälzungen eine starke **zyklische Bewegung** aufgebaut, die das politische Umfeld für populistische Attacken empfänglich gemacht und zuletzt massiv verändert hat:

- „Da baute sich eine Gegenwelle auf, der Autoritarismus gewann Terrain zurück.“²⁶

In einer späteren Arbeit erkennt und bestätigt auch Fukuyama (2018) dieses zyklische Muster sowie die **autoritäre Gegenbewegung**, die seine Hypothese vom „Ende der Geschichte“ direkt widerlegt:

- „Etliche Länder, die in den neunziger Jahren den Eindruck erfolgreicher liberaler Demokratien gemacht hatten, glitten ab in **autoritäre Regierungsformen**, darunter Ungarn, die Türkei, Thailand und Polen.“²⁷

Entsprechend ernüchtert konzediert seitdem Fukuyama (2018):

- „Der globale Drang zur Demokratie (...) ist in eine **globale Rezession übergegangen**.“²⁸

Die Realität politischer und gesellschaftlicher Prozesse ist grundsätzlich durch **Fluktuation** und **Oszillation** geprägt – ein Ablauf, der sich bis zu den frühen Gesellschaften des Altertums zurückverfolgen lässt. Lange Phasen bürgerlicher Freiheiten und progressiver Gesellschaftsmodelle führen zu Übertreibung, Largesse, Korruption und innerem Verfall, was irgendwann **Gegenreaktionen** provoziert. In einer Art gesamtgesellschaftlicher Pendelbewegung resultiert dann oftmals eine neue Phase, die mehr Autorität, Machtkonzentration und Restriktion mit sich bringt – bis auch diese Phase irgendwann wieder in ein anderes, liberaleres Muster zurückpendelt. Vom alten Rom bis zur Neuzeit in vielen Ländern Lateinamerikas und Asiens lässt sich dieses zyklische Verlaufsmuster sehr gut nachvollziehen.²⁹

²⁶ Steinbeis (2024, Demokratie); (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁷ Fukuyama (2018, Identität), S. 21; (Hervorhebungen durch Verfasser).

²⁸ Fukuyama (2018, Identität), S. 11; (Hervorhebungen durch Verfasser). Dieses Gesamtbild bestätigt ganz analog auch SWP (2024, Zeitenwende): „*Liberaler Demokratie und Marktwirtschaft haben sich nach dem Ende der Sowjetunion nicht weltweit durchgesetzt; zurzeit gibt es sogar mehr autoritäre als demokratische Staaten und demokratische Transformationsprozesse sind rückläufig.*“

²⁹ Vgl. dazu grundsätzlich: Turchin/Nefedov (2009, Cycles), deren Forschungsgebiet „*Clidynamics*“ sich mit der Analyse soziodynamischer Veränderungen in unterschiedlichsten Epochen und Gesellschaftsformen befasst. Weiterführend dazu auch: Turchin (2018, Dynamics); analog auch: Dalio (2021, Order).



Da baute sich eine Gegenwelle auf, der Autoritarismus gewann Terrain zurück.“

Steinbeis (2024, Demokratie)



Selbst in **Großbritannien**, wo 2024 eine zum restlichen Europa klar **gegensätzliche Entwicklung** eintrat und eine langjährige „konservative“ durch eine „liberale“ Regierung abgelöst wurde, ist das zyklische Erklärungsmodell zutreffend – nur eben in umgekehrter Richtung.³⁰

- ▶ Entscheidend ist jedoch auch hier, dass „arrogante politische Eliten“ von den Wählern abgestraft wurden – mit der Folge eines **antizyklischen Richtungs- und Regierungswechsels**.³¹

Der renommierte MIT-Professor *Acemoglu* (2024) erklärt solche zyklischen Wechsel vor allem mit der **Hoffnung auf effektive Problemlösungen**, durch die gravierende Versäumnisse vorheriger Führungen – oftmals über lange Zeiträume aufgebaut und prolongiert – beendet und zum Besseren gewendet werden sollen:

- ▶ „... *people become much more pro-democratic when they see democracy functioning properly and delivering in terms of economic growth, stability, public services, and low levels of inequality and corruption.*“³²

Offensichtlich sind also primär grundlegende **sozioökonomische Zyklen** dafür verantwortlich, dass starke politische Verschiebungen und Trendwechsel auftreten – als Abweichungen von einem langfristigen Verlaufspfad (vgl. dazu Abb. 2).³³

- ▶ Gleichzeitig kann dabei grundsätzlich auch mit einem **prinzipiell demokratiefreundlichen Verhalten** der Bürger gerechnet werden – zumindest bei Vorliegen als „fair“ empfundener sozioökonomischer Gegebenheiten; hierbei geht es insbesondere um wichtige Dimensionen wie Wohlstand, Stabilität, Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie möglichst geringe Ausprägungen von sozialer Ungleichheit und Korruption.³⁴

Gemäß dieser Logik ist also der derzeit zu beobachtende strukturelle Rechtsruck **kein Naturgesetz**, sondern könnte durch **seriöse Politik**, die sich an den wichtigsten Zielen und Bedürfnissen der Bürger orientiert, durchaus abgewendet, abgemildert oder umgekehrt werden.³⁵

Aus diesen Ausgangsüberlegungen folgt zwingend:

- ▶ Ein **zyklenbasiertes Denkmodell** scheint sehr viel besser geeignet zur Erklärung der Realität als *Fukuyamas* progressiv-extrapolierendes Zukunftsbild.

Aus dieser Erkenntnis ergeben sich einige wichtige Schlussfolgerungen, mit deren Hilfe sich die Eingangsfrage nach der „*Globalen Rezession der Freiheit*“ beantworten lässt.

³⁰ Eine ähnliche (antizyklische) politische Gegenreaktion fand zuvor auch in Polen und Schweden statt.

³¹ NZZ (2024, Wahlschlappe) erklärt dazu: „*Es ist die Strafe dafür, dass sie der grassierenden Weltfremdheit der wirtschaftlichen und politischen Elite nicht früher die Flügel stutzten.*“ Dennoch zeigt auch das politische System in Großbritannien massive Anzeichen einer gesellschaftlichen Spaltung; diese werden von Kommentatoren wie *Elon Musk* – in seiner Eigenschaft als Alleineigentümer der Internet-Plattform X (vormals Twitter) – bereits mit dem Szenario eines drohenden Bürgerkriegs gleichgesetzt; vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2024, „Bürgerkrieg“).

³² Acemoglu (2024, Model); (Hervorhebungen durch Verfasser). Weiterführend dazu auch: Acemoglu et al. (2023, Democracies).

³³ Vgl. dazu bereits grundlegend: Turchin/Nefedov (2009, Cycles); Acemoglu/Robinson (2012, Nations); Dalio (2021, Order). Zu den politischen und gesellschaftlichen Implikationen solcher Zyklen vgl. bereits ausführlich: Rapp (2017, Populismus).

³⁴ Vgl. dazu ausführlich: Acemoglu (2024, Model); Acemoglu et al. (2023, Democracies).

³⁵ Genau dieser Punkt wird unterstrichen durch die aktuellen Beispiele Polen, Schweden und Großbritannien; eine wichtige Voraussetzung dafür ist aber glaubwürdiges und integrires politisches Personal! Vgl. dazu ausführlich auch: Stokes (2024, Backsliding); sowie mit Blick auf die sozioökonomischen Begleitumstände: Marin (2024, Wirtschaft).

Anmerkung:

Der Fokus der nachfolgenden Analyse liegt (aufgrund charakteristischer Ursprungsfaktoren) auf dem weltweit rapide fortschreitenden „*Rechtsruck*“, der verstärkt **autokratische Konzepte** in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nach sich zieht und so die „*Globale Rezession der Freiheit*“ vorantreibt.

Spiegelbildlich dazu wäre auch eine Untersuchung der (ebenfalls um sich greifenden und oftmals politisch links verorteten) „*kulturellen Radikalisierung*“ gerechtfertigt, die ebenfalls dazu tendiert, **Freiheiten einzuschränken** – etwa durch Phänomene wie „*Wokeness*“ und „*Cancel Culture*“; im Rahmen der vorliegenden Analyse wurde darauf allerdings bewusst verzichtet.³⁶

Als „*Wokeness*“ wird das Prinzip ausgeprägter Wachsamkeit gegenüber mutmaßlich unsozialen oder nicht-inklusiven Phänomenen bezeichnet. Der Ansatz der *Wokeness* richtet sich unter anderem gegen Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Gewalt, Umweltzerstörung, Ausbeutung, kulturelle Aneignung und andere als verwerflich empfundene Verhaltensweisen.

Der Begriff „*Cancel Culture*“ umschreibt Praktiken einer Absage-, Lösch- oder Zensurkultur, durch die etwa öffentliche Auftritte, Meinungsäußerungen oder Kommentare, die als „*politisch unkorrekt*“ empfunden werden könnten, verhindert, gelöscht oder zensiert werden („*canceled*“). *Cancel Culture* gilt als problematisch, da sie im Zweifel das Grundrecht auf Meinungsfreiheit einschränkt.

**KURZVERSION –
die komplette Studie ist erhältlich unter
info@feri-institut.de**

³⁶ Vgl. aber zur Orientierung: Der Standard (2023, *Wokeness*); NDR (2024, „*Cancel Culture*“); NZZ (2024, *Zensurversuche*); NZZ (2024, *Kulturrevolution*).

10 Fazit und Ausblick

Paradigmenwechsel und Zeitgeist

Wie die vorliegende Analyse gezeigt hat, bewegt sich das globale System mit hoher Dynamik in ein zunehmend repressives Umfeld – hin zu **mehr Autokratie** und zwangsläufig **geringerer Freiheit**.

- ▶ Politikexperten wie *Menzel* (2023) erkennen darin einen **grundlegenden Paradigmenwechsel** und sehen die Welt bereits klar vor einem „**Übergang zum autoritären Jahrhundert**.“³²⁵

Diese These wird dadurch gestützt, dass eine Vielzahl politischer und sozioökonomischer **Wendepunkte** entweder bereits klar aktiviert ist oder ein baldiges **Umkippen** signalisiert.³²⁶

Zu den zahlreichen **internen Faktoren**, die den Rechtsruck westlicher Gesellschaften ausgelöst oder befördert haben, kommt trendverstärkend noch das Phänomen eines **globalen Zeitgeists**. Denn:

- ▶ Der enorme wirtschaftliche und technologische Fortschritt von **China** – aus der Perspektive einer neoliberalen Marktsicht nur schwer erklärbar – scheint zu belegen, dass auch strikt autokratische Systeme mit Kommando-wirtschaft durchaus gut funktionieren können.³²⁷
- ▶ Auch die Tatsache, dass **Russland** – als im Krieg befindliche Quasi-Diktatur – seine globalen Ziele erfolgreich verfolgen und dabei selbst massiven westlichen Sanktionen trotzen kann, verstärkt in bestimmten Kreisen die **Anziehungskraft autokratischer Systeme**.³²⁸
- ▶ Zudem zeigen aktuelle Entwicklungen deutlich, dass selbst jüngere Demokratien wie **Brasilien** und **Indien** neuerdings klare Tendenzen in Richtung Autokratie aufweisen.³²⁹



*Entering a new supercycle
of uncertainty.*

Ipsos (2017, Populism)



Somit ist festzustellen, dass ein **Zusammenspiel von vier starken strukturellen Faktoren** die aktuelle politische Grundströmung bestimmt – als zentrale Treiber der *globalen Rezession der Freiheit*:

- ▶ Das **zyklische Zurückpendeln** bestimmter gesellschaftlicher Strukturen und Werte in westlichen Gesellschaften – bei gleichzeitiger politischer Radikalisierung.
- ▶ Das **politische Echo** einer verbitterten Mittelschicht auf Missstände der Globalisierung, die ihre Wut auf politische Eliten und deren verfehlte Politik bewusst durch die Wahl autoritär auftretender politischer Parteien zum Ausdruck bringt.
- ▶ Die **Sehnsucht nach einfachen Antworten**, ausgelöst vom Bild einer überkomplexen Welt mit rapide zunehmenden Problemen, multiplen Krisen und eklatantem Politikversagen.
- ▶ Ein **globaler Zeitgeist** in Richtung Populismus und Autokratie, angefangen vom scheinbar erfolgreichen Vorbild China über die Türkei, Ungarn und Italien – bis hin zu den USA.

³²⁵ Menzel (2023, Wendepunkte); (Hervorhebungen durch Verfasser).

³²⁶ Diese Punkte wurden im Rahmen der vorangegangenen Kapitel bereits ausführlich behandelt.

³²⁷ Vgl. dazu ausführlich: Menzel (2023, Wendepunkte), S. 116-179. Analog auch: Anheier et al. (2024, Retreat).

³²⁸ Zu den Befürwortern autokratischer Regierungsformen zählen nahezu alle Länder, die in der sogenannten „BRICS+“-Gruppe eng mit Russland (sowie China) kooperieren, darunter Iran, Ägypten und die Mehrzahl der arabischen Golfstaaten – sowie inzwischen zunehmend auch Brasilien und Indien; vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp (2023, Weltordnung).

³²⁹ Vgl. dazu bereits oben: Kap. 2.1.; sowie weiterführend: Rapp (2023, Weltordnung).

Schon sehr bald dürfte jedoch noch ein extrem starker **fünfter Treiber** hinzukommen:

- ▶ Die **rapide technologische Entwicklung** im Bereich der **Künstlichen Intelligenz**.³³⁰

Vor diesem Hintergrund resultiert – mit Blick auf die möglichen politischen Rückkopplungseffekte, verstärkt durch einen zunehmenden Vormarsch populistischer Politik – vor allem in den westlichen demokratischen Systemen bereits ein sehr klares Szenario mit einem neuen „*Superzyklus der Unsicherheit*“:

- ▶ „*Entering a new supercycle of uncertainty.*“³³¹

Politikfehler und Selbstüberschätzung

Wie aktuelle Tendenzen zeigen, ist die etablierte Politik mit der anhaltenden Wucht dieser strukturellen Faktoren immer mehr überfordert. Schon jetzt wird deutlich (besonders ausgeprägt anhand der aktuellen Beispiele Frankreich und USA), wie schlecht typische Berufspolitiker die neue politische Dynamik verstehen – und dadurch zwangsläufig **fatale Fehler** begehen:

- ▶ So dürfte der greise US-Präsident *Joe Biden* durch das zu lange Festhalten an einer erneuten Kandidatur seinem Gegner *Donald Trump* ungewollt zur Präsidentschaft verhelfen – und damit als **Totengräber der US-Demokratie** in die Geschichte eingehen.³³²
- ▶ In gleicher Weise hätte auch Frankreichs Präsident *Emmanuel Macron* seinen erklärten Gegner, die rechtsextreme und europafeindliche Partei *Rassemblement National*, durch sein äußerst **riskantes Vabanquespiel** beinahe an die Macht gebracht.³³³

³³⁰ Vgl. dazu ausführlich: Suleyman (2023, Wave).

³³¹ Ipsos (2017, Populism). Das *FERI Cognitive Finance Institute* hat genau mit dieser Grundaussage bereits diverse Studien und Analysen veröffentlicht; vgl. dazu etwa: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, USA) sowie Heilmann (2022, Zeitenwende). Vgl. in diesem Sinne auch sehr ausführlich: Münkler (2023, Aufruhr).

³³² Vgl. zur ausführlichen Herleitung und Begründung bereits: Rapp (2022, Autokratie). Dazu erklärt sehr plakativ auch NZZ (2024, Demagogen): „*Biden, der vernünftige Staatsmann, der die USA nach vier Jahren des Tumults befriedete, entpuppt sich als egoistischer Greis.*“

³³³ Vgl. zur kritischen Würdigung dieser Vorgehensweise etwa: Alduy (2024, France); Fischer (2024, Hochrisikospiegel); Laïdi (2024, Incredible); Leonard (2024, Paralysis).

³³⁴ Vgl. in diesem Sinne auch: Bernard (2024, Macron), der ebenfalls von „*Macrons Paradoxon*“ spricht: „*This is both the paradox and the failure of his presidency.*“

³³⁵ NZZ (2024, Führungskrise) bestätigt diese Interpretation und spricht von einer natürlichen Reaktion: „*Die Psychologie kennt dafür ein eigenes Wort: Reaktanz. Wer sich durch Verbote oder moralische Gebote unter Druck gesetzt glaubt, versucht den subjektiven Freiheitsverlust durch eine Gegenreaktion zu kompensieren.*“

³³⁶ NZZ (2024, Führungskrise).

In beiden Fällen zeigt sich ein **schwerwiegendes Paradoxon**: Sowohl *Biden* als auch *Macron* sind entschiedene Gegner von rechtem Extremismus und wollten diesen um jeden Preis verhindern. Beide finden sich aber am Ende – durch Arroganz und Starrsinnigkeit – in der unschönen Rolle als unfreiwilliger Steigbügelhalter für antidemokratisch agierende Populisten am rechten Rand.³³⁴



Drei Politiker, ein Problem: Wie Selbstüberschätzung und Starrsinn dazu führen, dass der Westen immer schwächer wird.

Focus (2024, Abgrund)



Darin steckt eine klare Botschaft, die den laufenden **Trend zur Autokratie** noch unterstreicht:

- ▶ Beide Präsidenten wollten „Gutes tun“, leiden aber offenkundig an typischen Deformationen vieler Berufspolitiker: Politische **Selbstüberschätzung**, persönliche **Hybris** sowie sträfliche **Ignoranz** sozioökonomischer Realitäten ergeben genau das Bild, das die Abneigung vieler Wähler gegen politische Eliten bestätigt – und so den Trend zur Autokratie weiter verstärkt.³³⁵
- ▶ Denn: „*Die Wähler bilden sich ihr eigenes Urteil und fühlen sich bevormundet oder absichtlich getäuscht. Sie stimmen dann erst recht für die Protestparteien.*“³³⁶

Führungskrise und politische Selbstdemontage

Vor diesem Hintergrund sieht NZZ (2024) – noch kurz vor dem erzwungenen Rückzug von *Joe Biden* – eine akute „Führungskrise der freien Welt“ und erklärt:

- ▶ „*Joe Biden ist ein Schatten seiner selbst. Emmanuel Macron und Olaf Scholz stehen nach verlorenen Wahlen kaum besser da. Ausgerechnet im Horrorjahr 2024 sind drei große Mächte des Westens nicht voll handlungsfähig.*“³³⁷

Auch andere Beobachter sehen für die derzeitige **politische Selbstdemontage** („*Richtung Abgrund*“) und den gleichzeitigen politischen Rechtsruck in einigen der wichtigsten Länder des Westens (USA; Frankreich; Deutschland) vor allem die etablierte Politik und deren abgehobenes und scheinbar der Realität entrücktes Spitzenpersonal („*Die Selbstherrlichen*“) in der Verantwortung:

- ▶ „*Drei Politiker, ein Problem: Wie Selbstüberschätzung und Starrsinn dazu führen, dass der Westen immer schwächer wird.*“³³⁸

Demgemäß ist die *globale Rezession der Freiheit* also tatsächlich – zumindest in wesentlichen Teilen – das **Ergebnis schlechter Politik** – umgesetzt von selbstgerechten und oftmals anmaßenden Eliten.³³⁹

Zuletzt konnte zwar ein Teil dieser Problematik in den USA durch den (explizit erzwungenen!) Verzicht von *Joe Biden* auf eine erneute Präsidentschaftskandidatur abgemildert werden. Dennoch bleibt vorerst unklar (und durchaus zweifelhaft), ob die alternative Kandidatin *Kamala Harris* über das erforderliche Kampfgewicht (und nicht zuletzt auch die Zeit!) verfügt, sich bei den US-Wahlen gegen den scheinbar übermächtigen Herausforderer *Donald Trump* durchzusetzen.³⁴⁰

Dennoch bleibt festzuhalten: Die dynamische Tendenz zu „*mehr Autokratie – weniger Freiheit*“ ist extrem beunruhigend, zumal sich dieser Trend weltweit immer mehr verstärkt und ausbreitet. Wenn sich selbst die USA, als „*leuchtendes Vorbild für Demokratie und Freiheit*“, diesem Trend bereitwillig anschließen, fällt rein faktisch der letzte Widerstand gegen die **Ausbreitung restriktiver und autoritärer Politik**.

- ▶ Damit wird unmittelbar klar: die *globale Rezession der Freiheit* ist nicht weniger als ein **massiver gesellschaftspolitischer Paradigmenwechsel**, der für westliche Länder äußerst weitreichende, umfassende und langfristige Folgen haben wird!

Die stärksten Manifestationen dieses Paradigmenwechsels dürften (wie so oft) zuerst in den USA spürbar werden. Diese werden nicht immer im Einklang mit bisherigen gesellschaftlichen und politischen Normen stehen, sondern **neue Formen des politischen und sozialen Konflikts** hervorbringen – denn die neueste Version der *Rezession der Freiheit* spielt:



Im gewaltbereiten Amerika

FAZ (2024, Amerika)



³³⁷ NZZ (2024, Führungskrise). Zum Rückzug von *Joe Biden*, der faktisch (durchaus massiv) gegen seinen Willen erzwungen werden musste, vgl. ausführlich auch: NZZ (2024, Präsident).

³³⁸ Focus (2024, Abgrund), S. 33. Analog auch NZZ (2024, Führungskrise): „*Die Welt ist aus den Fugen, aber der Westen ist nicht voll handlungsfähig. Amerika, Frankreich und Deutschland: Drei Mächte der ‚freien Welt‘, wie es im Kalten Krieg noch zutreffend hieß, durchleiden eine Führungskrise. Und das ausgerechnet im Horrorjahr 2024.*“

³³⁹ Vgl. dazu ausführlich auch: Stokes (2025, Trash-Talking); (neu erscheinendes Buch); vgl. dazu bereits hinführend: Stokes (2024, Backsliding).

³⁴⁰ Vgl. dazu überblickartig etwa: Frankfurter Rundschau (2024, Live-Duell); NZZ (2024, Wahlkampf); Spiegel (2024, Beweisen). Zur Frage „*Werden die Demokraten nach Bidens Rückzug gewinnen?*“ vgl. etwa auch: Haass (2024, Rückzug); sowie: Kupchan (2024, Harris).

Das geopolitische Sandwich und der europäische Patient

Weltweit nimmt der Trend zu autokratischen Systemen und autoritärer Politik zu. Lag bislang der Fokus vor allem auf der Blickachse nach **Osten**, wird sich 2024 (USA!) auch der **Westen** diesem Trend mit Vehemenz anschließen. Speziell für Europa, in der Mitte des „geopolitischen Sandwichs“, wird damit die Lage künftig **deutlich kritischer**:

- ▶ Zum einen droht stetig zunehmender „**Druck von innen**“, ausgeübt von autokratischen und antidemokratischen Kräften in Italien, Österreich, Ungarn, den Niederlanden und zuletzt auch Frankreich (sowie Deutschland). Dies wird die Europäische Union massiv herausfordern – mit dem Risiko eines rapiden Verfalls oder sogar einer möglichen Spaltung.³⁴¹
- ▶ Zum anderen verstärkt sich zeitgleich auch der „**Druck von außen**“, angeführt von echten Autokratien wie China und Russland – und möglicherweise schon bald ergänzt durch eine populistische Trump-Herrschaft im Rahmen der neu entstehenden „**US-Autokratie**“.³⁴²

Vor diesem Hintergrund sieht der ehemalige deutsche Außenminister *Joschka Fischer* (2024) „... einen Epochenbruch mit dramatischen Folgen vor allem für Europa“³⁴³ und warnt explizit vor einem regelrechten „Zangengriff der Geschichte“:

„Erst Le Pen und dann Trump – und was dann, Europa?“³⁴⁴

Diese rhetorische – aber zugleich extrem relevante – Frage beantwortet *Fischer* (2024) in einer weiterführenden Analyse:

„Ein Wahlsieg Trumps würde eine enorme Stärkung der rechtsextremen, nationalistischen Parteien auf dem gesamten Kontinent bedeuten, gemeinsam mit einer Stärkung von Putins Russland (...) – so oder ähnlich könnte der nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen drohende europäische Albtraum aussehen.“³⁴⁵

Aus der vorliegenden Analyse und dem aufgezeigten Hintergrund ergeben sich eindeutige, aber zugleich äußerst **beunruhigende Schlussfolgerungen**:

- ▶ In den nächsten Jahren ist mit **anhaltendem Druck** auf das westliche Ordnungsmodell der *liberalen Demokratie* zu rechnen.
- ▶ Autokratische und zunehmend repressiv agierende Systeme werden sich **weiter ausbreiten**, selbst in Ländern und Regionen mit langer freiheitlich-demokratischer Tradition.
- ▶ Die *globale Rezession der Freiheit* ist weder eine kurzfristige Erscheinung noch eine triviale Petitesse; sie steht vielmehr – wie bereits *Menzel* (2023) betont – für eine **echte Zeitenwende** und den „**Übergang zum autoritären Jahrhundert**“.³⁴⁶

³⁴¹ Vgl. in diesem Sinne: *Fischer* (2024, Hochrisikospiegel).

³⁴² Vgl. dazu dezidiert: *Rapp* (2022, Autokratie); *Rapp* (2024, Trump); mit zahlreichen weiteren Nachweisen. Analog dazu auch: *Fischer* (2024, Europa); *Fischer* (2024, Drachen); *Fischer* (2024, Hochrisikospiegel).

³⁴³ *Joschka Fischer*, ehemaliger deutscher Außenminister und zwischenzeitlicher Politikberater, in: *Handelsblatt* (2024, Europa), S. 6.

³⁴⁴ *Fischer* (2024, Hochrisikospiegel).

³⁴⁵ *Fischer* (2024, Schicksal).

³⁴⁶ *Menzel* (2023, Wendepunkte).

Schlußbemerkung:

Um die fortschreitende und zunehmend gefährliche „Rezession der Freiheit“ aufzuhalten, müssen sowohl die Politik als auch die Zivilgesellschaft (was implizit auch die Wirtschaft einschließt) entschlossen handeln und demokratiefeindlichen Tendenzen aktiv und zielgerichtet entgegenzutreten. Den Worten des großen Historikers *Heinrich August Winkler* (2024), der ebenfalls um den Bestand demokratischer Prinzipien fürchtet und sich äußerst alarmiert zeigt, ist hier nichts hinzuzufügen:

- ▶ „Wenn Ihr morgen in Freiheit leben wollt, dann müsst Ihr heute Verantwortung übernehmen.“³⁴⁷

Während die zahlreichen Demonstrationen „pro Demokratie“ in Deutschland im Jahresverlauf 2024 dafür bereits ein sehr ermutigendes Zeichen setzten, und in Frankreich eine vom rechtsextremen RN angeführte Regierung mit großer Mühe noch verhindert werden konnte, ist eine ähnliche „Brandmauer“ in den USA nicht in Sicht. Im Gegenteil scheint sich in den USA – mit der Ablehnung demokratischer Werte und einem klaren „Weg zur Autokratie“ – ein Phänomen zu materialisieren, das mit rationalem Denken und Handeln nur schwer in Einklang zu bringen ist.³⁴⁸

Möglicherweise lässt sich die „Tragödie der USA“ am besten beschreiben durch ein ikonisches Zitat der modernen Popkultur:

- ▶ „So geht die Freiheit zugrunde – Mit donnerndem Applaus.“³⁴⁹

Implikationen zur Investmentrelevanz

Die vorliegende Analyse konzentriert sich auf aktuell stattfindende **politische und gesellschaftliche Entwicklungen**, jedoch eingebettet in einen **historischen Bezugsrahmen**, der weit in die Zukunft reicht. Der

Inhalt der Analyse scheint somit – auf den ersten Blick – nicht unmittelbar relevant für das laufende Geschehen an den Kapitalmärkten. Dort folgen im Gegenteil viele Marktteilnehmer dem alten Glaubenssatz „*Politische Börsen haben kurze Beine*“.

Unsere Analyse nimmt einen völlig **anderen Standpunkt** ein: Wir sind überzeugt, dass die derzeitige **tektonische Verschiebung politischer Systeme** unweigerlich auch für alle anderen Lebensbereiche – also auch für Gesellschaft, Wirtschaft und Finanzmärkte – spürbare Konsequenzen haben wird, denn:

- ▶ Der globale **Trend zur Autokratie** und die fortschreitende **Rezession der Freiheit** wirken zwangsläufig auch auf die Ebene von Volkswirtschaften, Institutionen und Kapitalmärkten!³⁵⁰
- ▶ Repressive und autokratische Systeme agieren – verstärkt durch das **Prinzip Populismus** – meist **politisch restriktiv** und **finanziell verantwortungslos!**
- ▶ Das bedeutet im Zweifel konkrete – und keinesfalls vorteilhafte – **Auswirkungen auf Kapitalströme, Vermögenswerte, Eigentumsrechte und finanzielle Dispositionsfreiheit.**

Vermögensinhaber, Unternehmer und Investoren sollten sich dieser Risiken grundsätzlich bewusst werden. Viele der zugehörigen Risikotreiber haben sich speziell 2024 enorm beschleunigt – und jeder weitere Schritt in Richtung *Rezession der Freiheit* wird diese Risiken verstärken.

Marktteilnehmer und Unternehmer sollten deshalb die hier skizzierten Trends sehr genau im Blick behalten und in den kommenden Jahren insbesondere dem **Schutz persönlicher und finanzieller Freiheitsrechte** erhöhte Priorität einräumen.³⁵¹

³⁴⁷ *Heinrich August Winkler*, Historiker, zitiert nach: Focus (2024, Abgrund), S. 35.

³⁴⁸ Vgl. zu den Hintergründen sowie den langfristigen Treibern und Begleitfaktoren in den USA bereits die ausführlichen Analysen des *FERI Cognitive Finance Institute* unter: Rapp/Topalova (2018, USA); Rapp (2022, Autokratie); Rapp (2024, Trump).

³⁴⁹ *Padmé Amidala*, Interstellare Senatorin, in: Star Wars III, Die Rache der Sith, USA, 2005.

³⁵⁰ Vgl. dazu bereits grundlegend die Ausführungen in früheren Studien des *FERI Cognitive Finance Institute*, die mögliche Konsequenzen populistischer oder autokratischer Systeme für Investoren umfassend analysieren; insbesondere: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, USA); Rapp (2024, Trump).

³⁵¹ Darüber hinaus können insbesondere Unternehmer aber auch versuchen, dem vorherrschenden Trend einer „Rezession der Freiheit“ aktiv entgegenzutreten – insbesondere über das Prinzip der *Corporate Political Responsibility (CPR)* – und durch Unterstützung spezieller Initiativen zum Schutz demokratischer Freiheiten; vgl. dazu etwa: <https://www.corporate-political-responsibility.org/>.

Bisherige Analysen und Publikationen im FERI Cognitive Finance Institute:

Studien:



1. Carbon Bubble und Dekarbonisierung (2017)
2. Overt Monetary Finance (OMF) (2017)
3. Die Rückkehr des Populismus (2017)
4. KI-Revolution in der Asset & Wealth Management Branche (2017)
5. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“ (2018)
6. Die Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, (2018)
7. Wird China zur Hightech-Supermacht? (2018)
8. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2018)
9. Risikofaktor USA (2018)
10. Impact Investing: Konzept, Spannungsfelder und Zukunftsperspektiven (2019)
11. „Modern Monetary Theory“ und „OMF“ (2019)
12. Alternative Mobilität (2019)
13. Digitalisierung – Demographie – Disparität (2020)
14. „The Great Divide“ (2020)
15. Zukunftstrend „Alternative Food“ (2020)
16. Digitalisierung – Demographie – Disparität, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2020)
17. „The Great Progression“ (2021)
18. „Blockchain und Tokenisierung“ (2021)
19. „The Monetary Supercycle“ (2021)
20. Wasserstoff als Energiequelle der Zukunft (2022)
21. Sustainable Blue Economy (2022)
22. Chinas globales Powerplay (2022)
23. Quo vadis, Europa? (2023)
24. Neue Weltordnung – „Made in China“ (2023)
25. Vorteil Biodiversität – Lösungsansätze und Investitionschancen im Einklang mit der Natur (2024)
26. Globale Rezession der Freiheit (2024)

Cognitive Comments:



1. Network Based Financial Markets Analysis (2017)
2. Zwischen Populismus und Geopolitik (2017)
3. „Neue Weltordnung 2.0“ (2017)
4. Kryptowährung, Cybermoney, Blockchain (2018)
5. Dekarbonisierungsstrategien für Investoren (2018)
6. Innovation in blockchain-based business models and applications in the enterprise environment (2018)
7. Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things - Die kommende Disruption der Digitalisierung (2019)
8. Quantencomputer, Internet of Things und superschnelle Kommunikationsnetze (2019)
9. Was bedeutet die CoViD19-Krise für die Zukunft? (2020)
10. Trouble Spot Taiwan – ein gefährlich unterschätztes Problem (2021)
11. Urban Air Mobility – Flugdrohnen als Transportmittel der Zukunft (2021)
12. „Longevity“: Megatrend Langlebigkeit – Die komplexen Auswirkungen und Konsequenzen steigender Lebenserwartung (2022)
13. Hightech-Metalle und Seltene Erden – Akute Rohstoff-Risiken für Europas Zukunft (2022)
14. Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht (2022)
15. Vertical Farming – Technologische Innovation zur Umgestaltung des globalen Ernährungssystems (2023)
16. Generation Z – Potentiale der jungen Generation für globale Disruption (2023)
17. KI: The Next Level – Die transformative Wucht des Megatrends „Künstliche Intelligenz“ (2023)
18. Chinas Angriff auf den US-Dollar – Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem (2023)
19. „Trump reloaded“ – Drohender Umbau der USA in eine Präsidentschaftsdiktatur (2024)
20. 3D-Druck und Additive Fertigung: Unterschätztes Potential zur Transformation wichtiger Zukunftstrends (2024)
21. Takeoff der Tokenisierung – 2024 als Katalysatorjahr der Token-Ökonomie (2024)
22. „Space Cold War“: Massive Militarisierung des Weltraums als globales Risiko (2024)

Cognitive Briefings:



1. Ressourcenverbrauch der Digital-Ökonomie (2020)
2. Globale Bifurkation oder „New Cold War“? (2020)
3. Digitaler Euro: Das Wettrennen zwischen Europäischer Zentralbank und Libra* Association (2020)
4. Herausforderung „Deep Fake“ (2021)
5. Geoökonomische Zeitenwende (2022)
6. Brennpunkt Taiwan (2023)
7. CRISPR/Cas (2023)
8. „New Space“ (2024)

Diese und noch viele weitere themenspezifische Veröffentlichungen haben wir auf unserer Webseite hinterlegt: www.feri-institut.de

„In fast allen westlichen Gesellschaften zerbröselt die Mitte der Gesellschaft. Es geht ums Überleben der liberalen Demokratie.“

Focus (2024, Abgrund)

„Autokratien entstehen nicht über Nacht, aber vielfach durch Recht.“

Florian Kriener, Rechtswissenschaftler, 2024

„Entweder wir denken Demokratie mit KI neu, oder sie wird langsam sterben.“

Juri Schnöller, Digitalisierungsexperte und Politikberater,
zitiert nach: NZZ (2024, Demokratie)

„As democratic governance comes under strain, our most cherished ideals, such as equal freedom and rights for all, are increasingly at risk.“

Basu (2024, Globalisation)

„Divided we stand“

Chicago Council on Global Affairs (2020, Divided)



Erkenntnisse der Cognitive Finance
ISSN 2567-4927

FERI AG | FERI Cognitive Finance Institute
Das strategische Forschungszentrum der FERI Gruppe
Haus am Park
Rathausplatz 8 – 10
61348 Bad Homburg v.d.H.
T +49 (0)6172 916-3631
politik@feri-institut.de
www.feri-institut.de

